

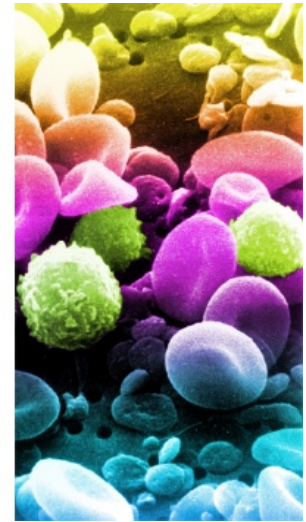
5. Biologicum Almtal

Dazugehören – fremd sein:

Wir und die Anderen.

www.biologicum-almтал.univie.ac.at

4. - 6. Oktober 2018
Grünau im Almtal



Ein ungeheuer aktuelles Thema

Es wird heuer sehr spannend beim Biologicum, geht es doch um das Thema „Fremd sein – dazugehören“. Das steht hinter Krieg und Frieden, Flucht und Integration und sogar hinter jeglicher Steuer- und Bildungspolitik.

Seltsam: Die Menschen aller Zeiten und Kulturen sehnen sich am meisten nach Frieden und harmonischen Verhältnissen. Tatsächlich investieren sie aber auf allen Ebenen jede Menge Energie in das Austragen von Konflikten, mal mehr, mal weniger – es kommt auf Systeme und Interessenslagen an.

Das große Hauen und Stechen begann wohl erst so richtig mit dem Sesshaftwerden, jener „Neolithischen Revolution“ vor etwa 10 000 Jahren, welche die „edlen Wilden“ zu kleinkariert planenden, egoistischen Zivilisationsmenschen mutierte. Kain und Abel lebten jedoch bereits unter den egalitären Jägern und Sammlern; und immer schon metzelte man bei Gelegenheit auch mal ein paar Nachbarn. Homo sapiens zwar, aber mit schier nicht korrigierbaren Weisheitsdefiziten.

Tatsächlich grüßt das Marmeltier beim täglichen Blick in die Zeitung. In nahezu jedem Medienbeitrag geht es letztlich um das Dazugehören- oder eben nicht, und den Folgen davon. Die Nordkoreaner unter ihrem weisen Führer gegen die USA – und Donald Trump gegen die ganze Welt. Oder die Bayern, deren Regierung gerade das Aufhängen von Kreuzen in den Amtsstuben verordnete, als trutzige Duftmarke für bayrische Lebensart. Die dies ablehnen, sei es, weil sie sich mit dem Halbmond, den Idealen der Aufklärung oder gar der Verfassung identifizieren, oder weil sie das Kreuz schlicht nicht als politisches Symbol missbraucht sehen wollen, gehören damit nicht dazu, zum Bayrischen Ganzen.

Fremd sein oder dazugehören kommt also in einer ungeheuren Vielfalt an Erscheinungsformen vor. Diese wurzeln aber dennoch in evolutionär entstandenen mentalen und sozialen Anlagen, die allen Menschen gemeinsam sind. An der Erforschung dieser Werkzeugkiste der „menschlichen Universalien“ hatte übrigens der am 3. Juni 89-jährig verstorbene große Humanethologe Irenäus Eibl-Eibesfeldt maßgeblichen Anteil. Sie

ermöglicht Menschen eine schier unermessliche Flexibilität in ihrem Handeln. Ein Wald, der oft genug den Blick auf die Bäume der dahinterliegenden Ursachen verstellt. So beflügelte die Unkenntnis der biologischen Natur des Menschen die philosophischen Denkübnungen um den „freien Willen“ und um ein von der „Natur emanzipiertes“ Geisteswesen. Ja klar, aber eben fest in seiner Natur verwurzelt.



Ilja Steffelbauer (Foto: I. Pertramer) ist Historiker. Sein wunderbar lesbares Buch „Der Krieg“ macht betroffen. Auch weil die Botschaft wohl lautet, dass für den Krieg rüsten muss, wer Frieden will. Und dass jene Völker und Kulturen verschwinden, die das nicht tun. Kollege Steffelbauer meint in groben Zügen auch, dass die kriegerische Mordlust der Menschen erst mit dem Sesshaftwerden in die Welt kam. Dem könnte man widersprechen. Das Biologicum wird spannend werden.

Ein sensationelles neues Buch von **David Reich**, einem Spezialisten für „alte DNA“ bestätigt Steffelbauers Diagnosen. In „**Who we are and how we got there**“ schildert Reich in bislang undenkbbaren Details, wie über die letzten hunderttausend Jahre die heutigen Menschen entstanden. Er zeigt, dass dies von Anfang an durch fortwährende Migration, Mischung und Verdrängung geschah.

Diese Erkenntnisse führen das im englischen Sprachraum immer noch grassierende Konzept menschlicher „Rassen“ endgültig *ad absurdum*, zeigen aber auch, dass Menschen genetisch und in ihren Eigenschaften immer schon sehr verschieden voneinander waren. Schon wieder purzeln alte Dogmen. Da David leider nicht beim Biologicum sein kann, wird **Kurt Kotrschal** (Foto: A. Munteanu) diese ultimatzen Aspekte des

„Fremd sein – dazugehören“ in seinen Vortrag einfließen lassen.



Moral und Gewissen mögen internen Widerstand gegen solche Botschaften verbreiten, aber da muss man durch; diesen unseren eigenen Instanzen sollte man verdeutlichen, dass nicht jedes Ergebnis der Wissenschaften (oder auch der Evolution) den gängigen Moralvorstellungen entsprechen muss. Daher Vorsicht: Wissenschaft kann Weltbilder verändern und Denken kann zuweilen schmerzhaft sein.



Einen völlig anderen Aspekt wird **Katharina Hirschenhauser** (Foto: J Philipp) einbringen. Sie zeigte bereits früh, dass bei Graugänsen das Dazugehören die Physiologie der Partnerschaft positiv beeinflusst; und dass sich Menschenmänner dann (und nur dann!) mit ihrer Partnerin hormonell synchronisieren, wenn sie mit dieser Frau Kinder haben wollen. Nach spannender Forschung zum Fremd sein und Dazugehören bei Buntbarschen erforscht sie nun die „Inklusion“, also wie man in der Schule vom Fremd sein zum Dazugehören gelangt.

Thomas Schmidinger (Foto: M. Kreutzer) forscht sozusagen in der Höhle des Löwen. Als Politologe mit großer

Nahostexpertise hält er sich oft im Gebiet der Dauerkrisen auf – einem der Hauptexerzierfelder des „Dazugehören und Fremdseins“ auf der Welt; wir erwarten daher eine spannende Analyse; und auch Einsicht in die Gründe dafür, warum Töten allzu oft Versöhnung ersetzt. Thomas ist übrigens nicht bloß ein Theoretiker unseres Themas. Er war 2009 einer der Proponenten der „Uni brennt“ Bewegung, die aus Protest für freie Bildung und gegen die Umstellung der Studien auf das Bachelor-/Master-System das Audimax der Uni Wien besetzten.



Meist bevor wir noch darüber nachdenken können, wer nun dazu gehört und wer nicht, manipulieren uns bereits reflexartige Mechanismen im Gehirn. **Claus Lamm** (Foto: A. Munteanu), experimenteller Neuropsychologe, schaut Leuten in seinem fMRI-Scanner beim Denken (oder bei reflexartigen Reaktionen des Gehirns) zu; er dringt mit seinen Ergebnissen tief in die evolutionär bedingte „Irrationalität“ des menschlichen Gehirns vor. Eine ganz tiefsitzende Anlage zum „Vorurteil“ betrifft offenbar die Wahrnehmung, wer „dazugehört“ – und wer nicht.

Aber keine Angst: das ist keine Ausrede für die Rassisten und Ausgrenzer, dass sie ja „nichts dafür können“. Menschen sind ihren Anlagen nur dann ausgeliefert, wenn sie nichts darüber wissen. Bewusst machen bedeutet damit umgehen können. Nichts zuvor in der Geschichte der Menschheit hat wohl das Zusammenleben rascher und radikaler verändert, als Digitalisierung, Smartphone und soziale Medien. Es blieb kein Stein auf dem anderen und Mauern, die noch stehen, wackeln. Heiß wird debattiert, ob diese

Revolution die endgültige Demokratisierung oder die Knechtschaft unter Info-Monopolen bringen wird, ein Zusammenwachsen, oder aber vielfache Spaltungen der Gesellschaft.

Eine polarisierte Diskussion vernebelt hier ebenso den Blick, wie im Zusammenhang mit Religionen die Frage, ob diese Spalter oder Friedensbringer sind. Natürlich immer etwas von beidem, kommt eben auf die Systembedingungen an. **Horst Baumgartner** (Foto: Stiwa Holding) ist Geschäftsführer der Firma „PenTribe“, die von ihrer Kompetenz lebt, Information im Web zu finden und zu platzieren. Ein Insider, von dem man sicherlich konkretere Antworten erwarten kann, als etwa von einem Mark Zuckerberg. Wir sind sehr gespannt!



Moderieren wird übrigens die gesamte Veranstaltung in durchaus beteiligter Weise **Doris Weyer** (Foto: hrdiamonds), Gründerin der Personalentwicklungsfirma „hrdiamonds“. Mit einem Mitarbeiter wird sie am Ende des Biologicums 2018 gemeinsam mit allen Teilnehmern ein Resümee der Veranstaltung ziehen. Sind wir gescheiter – oder zumindest ein wenig bewusster geworden? Mal sehen; das Biologicum bietet dafür jedenfalls gute Chancen.

A propos Religion: **Ilja Steffelbauer**, **Thomas Schmidinger**, zwei Vertreter wichtiger Religionen, und **Kurt Kotrschal** werden unter Einbeziehung des Publikums eine Frage diskutieren, die wahrlich polarisieren kann: „Religionen – Friedens- oder Brandstifter“? Natürlich können Religionen als (auch) politische Mächte beides, aber fällt es Religionen

leichter als weltlichen Mächten, Gräben zuzuschütten? Und was braucht es, diesen positiven Anspruch auch zu verwirklichen?

Haben wir ihr Interesse geweckt? Möchten Sie bei diesem spannenden und hochaktuellen Thema mitdiskutieren? Hier gehts zur Anmeldung für das Biologicum 2018!

[Zur Online Anmeldung](#)

Schnell sein lohnt sich, unser Frühbucherbonus gilt nur noch bis zum 15. Juli!

Buchtipps

Reich, D.: *Who we are and how we got there. Ancient DNA and the new science of the human past.* Oxford University Press, Oxford, UK, 2018.

Das wohl wichtigste Buch nach der Bibel und Darwin's Entstehung der Arten; zumindest das mit Abstand wichtigste Buch des noch jungen 21. Jahrhunderts.

Schmidinger, T.: *Jihadismus. Ideologie, Prävention und Deradikalisierung.* Mandelbaum Verlag, Wien, Berlin, 2015.

Ein Schlüsselwerk zu einem Thema dem man bislang eher ratlos gegenübersteht.

Sapolsky, R.: *Gewalt und Mitgefühl. Die Biologie des menschlichen Verhaltens.* Hanser Verlag, München, 2017.

Das wohl beste – wenn auch etwas anspruchsvolle – Buch zur Bio-psychologie menschlichen Verhaltens.

Steffelbauer, I.: *Der Krieg. Von Troja bis Drohne.* Brandstätter Verlag, Wien, 2017.

Ein ungeheuer spannendes und erhellendes Buch über die Mechanismen des Krieges.

Wilson, E.O.: *Die soziale Eroberung der Erde. Eine biologische Geschichte des Menschen.* C.H. Beck, München, 2014.

Eine der besten Zusammenfassungen der sozialen Biologie des Menschen und der „menschlichen Universalien“.



Konrad Lorenz Forschungsstelle
Core facility KLF für Verhaltens- und Kognitionsbiologie
Fischerau 11
4645 Grünau
Telefon: +43-7616 8510

Um sich vom Newsletter abzumelden, antworten Sie uns bitte auf diese Email mit "Abmeldung
Newsletter".